Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

75 (29.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 75. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 29. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Ueber die Verlobung des Prinzen Max von Baden wird der Köln. Ztg. aus Wien geschrieben. Ein höfisches Ereigniß von politischer Wichtigkeit ist die Verlobung des voraussichtlichen Thronfolgers in Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland, die am 11. Oktober 1879 zu Gmunden geboren und von den sechs Kindern des Herzogs Ernst August das älteste ist. In der letzten Zeit sah man nicht selten das junge Paar beisammen, so in einer Hofopernloge bei den Aufführungen der Nibelungen-Tetralogie, den stattlichen Prinzen mit dem Schnurrbart in der Gardeuniform und die ebenfalls hochgewachsene Prinzessin mit ihrer Mutter Herzogin Thyra und ihrem nunmehr bald 20jährigen Bruder Georg Wilhelm, der den Titel eines Herzogs von Braunschweig führt. Bei einer musikalisch-theatralischen Gesellschaft der Statthalterin Gräfin Kielmannsegg konnte für die Theilnehmer kein Zweifel mehr darüber sein, daß sich ein herzliches Verhältniß zwischen Beiden entwickelt hatte. Aus den Kreisen der Cumberlands-Familie höre ich, daß die Prinzessin schlicht und einfach erzogen durch freundliches, leutseliges Wesen und natürliche Liebenswürdigkeit sehr zu gewinnen weiß. Die Verschwägerung des Herzogs von Cumberland mit der dem deutschen Kaiserhause eng verwandten und verbundenen badischen Dynastie gilt selbstverständlich als eine Annäherung des Welfenhauses an das deutsche Reich; doch wird die Vermuthung, daß mit der Verlobung etwa auch eine Lösung der braunschweigischen Frage verbunden sei, allerseits als ganz unzutreffend bezeichnet. Dem Herzog Ernst August von Cumberland gilt ein Verzicht auf Hannover für seine Person fortdauernd als ausgeschlossen. Damit dürfte auch eine Verhandlung über Braunschweig ausgeschlossen sein, was nicht hindert, daß der Herzog sich im Uebrigen loyal verhält und daß seine Tochter alle Bürgschaften bietet, sich völlig als deutsche Fürstin zu fühlen.

P. Karlsruhe, 27. März. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 26. März.) Nächsten Sonntag den 1. April, Mittags 12 Uhr, wird im großen Rathhaussaale zu Karlsruhe ein Badischer Handelstag mit folgender Tagesordnung stattfinden: 1. Neuordnung des deutschen Handelstags; 2. Vermehrung der Kriegsflotte; 3. Gesetzentwurf betr. Schlachtvieh- und Fleischbeschau; 4. Einrichtungen zur Förderung des auswärtigen Handels; 5. Unfallversicherung; 6 Gewerbegerichte. Die Verhandlungen des Handelstags sind öffentlich. — Der deutsche Handelstag ist auf den 6. und 7. April nach Berlin einberufen. Mit der Vertretung der Handelskammer auf demselben werden betraut: Der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrath Schneider, der stellvertretende Vorsitzende, Kaufmann Rudolf Herrmann und das Mitglied Fabrikant Hermann Wittmer-Bretten. — Die Handelskammer wird auf den beiden Handelstagen für eine Vermehrung der Kriegsflotte eintreten und gegen ein Verbot der Einfuhr ausländischen Fleisches stimmen. — Wegen der Kohlennoth wird sich die Handelskammer mit Eingaben an den Reichstag und die Großherzoglich Badische Regierung wenden.

Karlsruhe, 27. März. Gestern sollte hier ein Kaufmann aus Münster, der steckbrieflich verfolgt war, verhaftet werden. Während nun der Schutzmann nach dem Gesuchten fragte, sprang dieser aus dem Fenster des 3. Stockwerks in den Hof und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er in's städt. Krankenhaus überführt werden mußte.

X Durlach, 25. März. Der im Thierschutzverein auf letzten Mittwoch angesetzte Vortrag des Herrn Kanzleiraths Käflein war leider, wie auch das erste Mal, schwach besucht. Doch aus Rücksicht auf die anwesenden Gäste und Mitglieder, auch Damen waren zugegen, ertheilte der I. Vorsitzende, Herr Professor Weiß, dem Vortragenden das Wort. Herr Kanzleirath Käflein sprach hierauf über die für die Landwirthschaft nützlichen und schädlichen Vögel, wobei besonders der Spatz und der Staar eine Rolle spielten. Ferner sprach er noch über verschiedene Thiere, welche theils nützlich, theils schädlich sind. Nachdem gegen 10 Uhr der Vortragende geschlossen hatte, erfolgte eine Erörterung des Gehörten und ein allgemeiner Austausch von Ansichten über verschiedene Thierschutzfragen. So wurde z. B. auf die Bedeutung der Hecken hingewiesen, insofern sie zum Schmuck einer Landschaft beitragen, nützlichen Vögeln Nistplätze und Schutz bei Verfolgung bieten, Nutzen bringen durch Früchte, Holz u. s. w. An der allgemeinen Besprechung betheiligten sich auch die 3 Herren, die als Vertreter der Flora erschienen waren. Grötzingen, wo der Verein auch Mitglieder hat, war durch eine Dame und 2 Herren vertreten.

⧖ Durlach, 29. März. Zu dem in Nr. 72 des „Durlacher Wochenblatts" erschienenen Berichte über das am 25. d. Mts. in der Blume veranstaltete Concert des Musikvereins „Lyra" haben wir noch ergänzend nachzutragen, daß Mitglied Wilh. Mäule durch sein Trompetensolo (Trompeter von Säckingen) allgemeine Bewunderung erregte, und kann der Verein stolz auf eine solche Kraft sein. Nicht minder ist den Herren Pfistner, Hoffmann, Kühnle, Ohle und Metzler für ihre erheiternden Vorträge die gebührende Anerkennung auszusprechen und bildeten die Gesangsvorträge des Gesangvereins „Harmonie" unter Leitung dessen Dirigenten Herrn Haar eine angenehme Abwechslung. Es dürfte vielleicht in Bälde wieder ein ähnlicher Genuß in Aussicht stehen und dem jungen Verein noch weitere Kräfte zuführen.

* Ettlingenweier, 27. März. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl, welche durch freiwilligen Rücktritt des bisherigen Inhabers nöthig war, erhielt der Altbürgermeister Lumpp trotz eifriger Gegenagitation eine beträchtliche Mehrheit und wurde damit zur Freude der Bürgerschaft wieder in sein früheres Amt gewählt. Für eine Frau, welche ihr Interesse an der Bürgermeisterwahl durch eifrigste Agitation bekundete, wurde als Danksagung ebenfalls ein Stimmzettel abgegeben.

Bretten, 26. März. Heute feierte die Gemeinde Nußbaum ein seltenes Fest. Es galt dem Manne, der nun schon 34 Jahre in der

---

Feuilleton. 7)

Die Prophezeiung.

Novelle von F. von Pückler.

(Fortsetzung.)

Und sie flog dahin wie ein Pfeil, den Kapitän starr und verwundert zurücklassend. Endlich wandte auch er sich dem Hause zu. „Sie ist unversöhnlich," seufzte er, „und wenn Eine Grund dazu hätte, wär's wahrlich die arme Elsa. Nun, ich segle heim, und werde an die herrliche Juana denken wie an einen Traum des Südens. Lebewohl, du wunderschönes Mädchen!"

Noch am selben Abend verabschiedete er sich von seinem Gastfreunde, der etwas weniger herzlich, etwas kühler und reservirter schien als ehedem. „Ich bin in Ihrer Schuld, Herr Kapitän," sagte er, Meinart die Hand schüttelnd, „und weiß nicht, wie ich dieselbe jemals abtragen kann. Eine Bitte habe ich noch in dieser Scheidestunde —"

„Und welche?" unterbrach ihn Achim lebhaft, „Sie wissen gar nicht, welche Freude Sie mir damit bereiten, etwas Ihnen gewähren zu können für diese monatelange Gastfreundschaft."

„Es ist nicht viel und doch auch nicht wenig," meinte Sennor Montez sehr ernst, „nur dies Bild von Ihrem Schreibtisch. Es muß für Sie nicht mehr den Werth haben als früher, denn das meiner Schwester steht auf Ihrem Nachttisch, Ihnen also näher als das erste."

„Es ist ein Photogramm meiner Braut," erwiderte Achim, finster zu Boden blickend.

„Und ich, mein Herr Kapitän, will Ihnen offen und als Ehrenmann bekennen, daß ich nicht eher ruhen und rasten will, bis ich das Mädchen mir errungen, sie zu meinem Weibe gemacht haben werde."

„Mein Herr!" fuhr Achim auf, dem die Stirnader dick anschwoll.

„Ruhig, amigo, wer ein Mädchen wie dieses seine Braut zu nennen das Glück hat, darf nie und nimmer eine Andere mit Blicken ansehen wie Sie Juana, sonst geht er seines Glückes verlustig!"

„Nun denn," rief Achim erregt, „so wollen wir gemeinsam um sie werben und sie entscheiden lassen. Das Bild ist Ihnen, Sennor Montez."

Verächtlich blickte der Spanier dem Kapitän nach. „Feigling," murmelte er vor sich hin, „nun gewinnt sie wieder in deinen Augen, aber ich werde sie dir doch entreißen. So wankelmüthig wie dein Herz ist selten eins auf der Welt!"

Und er preßte das Bild des schönen, blonden Mädchens beinah' ehrfurchtsvoll an seine Lippen, ehe er es in seiner Brieftasche auf der Brust verbarg.

* * *

Zehn Jahre sind vergangen, seit Achim die Heimath verlassen; erst jetzt kehrte er heim, fremd in den sonst so bekannten Orten, fremd unter den Menschen, die ihm begegneten. Er hatte Elsa seine Zurückkunft gemeldet und einen jubelnden Brief von ihr erhalten, der ihm den ersten Gruß von daheim brachte. Seit er von Juana fort war, schien auch die alte Liebe zu der sanften, blonden Cousine zurückgekehrt; er träumte sich im Stillen schon am heimischen Herd und an seiner Seite das treue, blauäugige Mädchen als sein Weib, still um ihn schaffend und sorgend, glücklich in seinem Lächeln. Und nun litt es ihn auch nicht länger, er wollte keine Minute länger zögern, sie an sein Herz zu ziehen, ihre Lippen zu küssen; funkelte doch auch der goldene Reif, den Elsa ihm gegeben, jetzt wieder an seiner Linken.

In Hamburg, als er den Zug verließ, stand plötzlich eine hagere Gestalt vor ihm mit bartlosem Antlitz und strengen Augen; er erkannte sofort den Herrn.

„Sennor Montez," rief er überrascht, „Sie hier? Wie kommen Sie in meine Heimath? Und wie geht es — Ihrer Fräulein Schwester?"

selben als Pfarrer thätig ist und dies Amt auch heute noch in voller Rüstigkeit versieht, nachdem er in sein 86. Lebensjahr eintrat. Pfarrer Ludwig ist nun wohl der älteste aktive Geistliche des deutschen Reiches. Im Jahr 1849 war er Pfarrer in Roettelu, wo die Nähe der Schweizer Grenze auf die Menge neben den Aufreizungen der fremden Abenteurer doppelte Erregung hervorrief. Dort haben die Verüber von Heldenthaten ihren Muth auch an dem armen Pfarrer Ludwig s. Zt. gekühlt. Sie drohten ihm, ihn von der Kanzel zu schießen, wenn er das Kirchengebet für seinen Fürsten nicht abstelle; sie schleiften ihn an einen Wagen gebunden nach Kandern, wo er endlich nach vielen Todesdrohungen entlassen wurde, als der spätere Kaiser Wilhelm der Große an der Spitze seines preußischen Heeres heranrückte. Möge der Jubilar noch recht lange in Gesundheit und Frohsinn seiner Gemeinde und den Seinen erhalten bleiben!

* Bretten, 28. März. In dem Nachbarorte Derdingen hat sich am Montag der Küfer Haug, Vater von 7 Kindern, auf dem Speicher seines Hauses erhängt. Was den vermöglichen Mann zu diesem bedauernswerthen Schritt veranlaßte, ist nicht bekannt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. März. Der Reichstag vertagte sich heute nach Erledigung des Etats auf den 24. April, 2 Uhr Nachmittags.

* Berlin, 28. März. In Berlin bildete sich am 3. d. Mts. eine neue Kolonialgesellschaft für Kamerun unter dem Namen: „Handels- und Plantagen-Gesellschaft Süd-West-Kamerun". Dieselbe bezweckt den Betrieb von Handel und Plantagenbau an der Küste und im Innern Süd-Kameruns und beabsichtigt in Kribi und Batanga Faktoreien anzulegen.

* Berlin, 28. März. Das Wolff'sche Bureau erfährt aus Kamerun vom 27. d. Mts., daß sich die Gerüchte über den Tod des Hauptmanns Besser und der Vernichtung der Expedition nicht bestätigen. Soviel bekannt, ist die Expedition Besser nicht gefährdet.

Berlin, 26. März. Ein furchtbarer Mord ist, wie Berliner Blätter berichten, in der Nähe von Grünau verübt und Sonntag früh entdeckt worden. Die seit vorigem Donnerstag vermißte 43jährige Frau des Schiffers F. Graßnick aus Gosen wurde bei Eichwalde im Forst vollständig entblößt und mit durchschnittener Kehle todt aufgefunden. Ueber die Person des Thäters ist noch nichts bekannt.

* Elberfeld, 29. März. In dem Militärbefreiungsprozeß beantragte der 1. Staatsanwalt gegen Dr. Ziel 2 Jahre, gegen Sackermann, Borlinghaus und Berger je 1½ Jahre Gefängniß und Ehrverlust, gegen Friedrichs, Hüls sen., Putsch sen. je 3 Monate, gegen Hüls jun., Hott, Sieper — Vater und Söhne, gegen die beiden Ufer, sowie die beiden Paß und Garschagen je 4 Monat, gegen die beiden Könnckuöwel, Drews und Mühlhoff je 6 Monate Gefängniß. Die Rechtsanwälte Dr. Graf und Flucht beantragen Freisprechung von Dr. Ziel, Sackermann und Berger. Heute Fortsetzung der Verhandlung.

* München, 29. März. Im Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten wollten die Liberalen und der Correferent für den Kultusetat, Dr. Casselmann, bei dem Kultusetat die Stellungnahme der bayerischen Regierung zur lex Heinze zur Sprache bringen. Der Vorsitzende des Ausschusses wollte dies nicht gestatten und da sich der Ausschuß mit 8 gegen 7 Stimmen der Meinung des Vorsitzenden anschloß, legte Dr. Casselmann das Correferat nieder. Hierauf wurde nach längerer Debatte, in welcher sämmtliche Liberale und der Sozialist Vollmar die Uebernahme des Correferats ablehnten, gegen die bisherige Gewohnheit des Ausschusses das Correferat an das Centrumsmitglied Lerno übertragen. Nunmehr gehört sowohl der Referent, wie der Correferent für den Kultusetat der Centrumspartei an.

Frankreich.

Paris, 28. März. Der ehemalige französische Botschafter in Berlin, Graf Benedetti, ist heute gestorben.

(Vincent Graf Benedetti war der verhängnißvolle Mann, welcher vor Ausbruch des Krieges 1870/71 die diplomatischen Verhandlungen in Berlin und Ems mit Bismarck zu führen hatte. Man weiß, daß Benedetti die für Preußen unannehmbaren Forderungen des Kaisers Napoleon III. zum Theil unmittelbar an den König von Preußen richtete, sodaß dieser am 13. Juli die Verhandlungen abbrach. Das Volkslied hat sich dieses Vorkommnisses bemächtigt und den Benedetti verewigt. In dem Liede „König Wilhelm saß ganz heiter jüngst zu Ems, dacht gar nicht weiter an die Händel dieser Welt" wird schließlich der französische Botschafter mit den Worten abgefertigt: „Lieber Benedetti, Sie ereifern sich unnöthig!" Der Graf war geboren am 29. April 1817 zu Bastia. Botschafter in Berlin war er von 1864 bis 1870. Nach Sturz des Napoleonischen Kaiserreichs hat er sich nicht mehr am Staatsdienst betheiligt. Im Jahre 1871 schrieb er seine Erinnerungen: »Ma Mission en Prusse«. Der Graf war seit 14 Tagen in der Wohnung der Prinzessin Mathilde Bonaparte zu Paris, Rue de Berri 20, an einer Erkältung erkrankt.)

England.

* Glasgow, 28. März. Auf der North-Britisch-Eisenbahn stießen in einem Tunnel zwischen Queen-Street und Charnip-Croß zwei Arbeiterzüge zusammen. Drei Personen sind todt, 17 verletzt.

Türkei.

* Konstantinopel, 29. März. Die Sanitätsbehörde von Suleimanje im Vilajet Bagdad theilt mit, daß im Gebiete Dschevanru in Persien, in der Nähe des Distriktes Gulambar die Beulenpest ausgebrochen ist und daß mehrere Dörfer von der Seuche ergriffen wurden. Mehrere Todesfälle sind bereits vorgekommen.

Afrika.

Durban, 26. März. Der Küstendampfer „Matabele" von der Rennia-Linie wurde durch den Kreuzer „Magicienne" von der Delagoa-Bai eingebracht. Das Schiff wird beschuldigt, mit Transvaal Kohlengeschäfte gemacht zu haben.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 28. März. Der Korrespondent des Reuter'schen Bureaus meldet vom 2[illegible] ds. aus Kroonstadt: Ich habe erfahren, daß Olivier sich mit den Streitkräften Grobler's und Lemmeri's vereinigte. Die britischen Truppen ziehen sich vom Leano-River in der Richtung auf Thabauchu zurück.

* London, 28. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Lourenco Marques vom 26. ds.: Die „Johannesburger Diggers News" melden, das Kriegsamt in Pretoria habe Nachrichten vom 21. ds. erhalten, wonach die Generale Grobler und Olivier, welche kürzlich von Norwalisont und Stormberg in der Nähe von Thabauchu angekommen seien, genügend nach Norden vorgerückt seien, um der Sorge, daß sie abgeschnitten würden, enthoben zu sein. — Man erwartet, daß die Truppen, welche den südlichen Theil des Freistaats verließen, demnächst in Winburg ankommen. In einigen Tagen werden Grobler und Olivier sich mit General Devet vereinigen. Dann werden die verbündeten Truppen Lord Roberts sehr ausgiebigen Widerstand leisten können.

* London, 28. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Lourenco-Marques vom 28. d. Mts.: General Joubert starb gestern Abend 11½ Uhr infolge eines Magenleidens. Pretoria ist von tiefster Trauer erfüllt um den Verlust eines wahren Patrioten, tapferen Generals und Ehrenmannes.

* Pretoria, 25. März. Reutermeldung. Eine Depesche von der Front in Natal meldet, daß die Zerstörung der Kohlenbergwerke, welche den Engländern von Nutzen sein könnten, fortdauert. Sämmtliche drei Schächte der Dundeegrube seien gesprengt und die Maschinen vernichtet. Die Vorbereitungen zur Zerstörung der übrigen Kohlenwerke seien beendet.

Ladysmith, 27. März. 20000 Buren bewachen die neun Pässe der Drakensberge. Es sind Freistaatburen. Es verlautet, die Buren zogen die schweren Geschütze vom Biggarsberge zurück und haben nicht die Absicht, daselbst in Stellung zu gehen.

* Kronstadt, 29. März. General Delarey ist an Influenza erkrankt. Das Kommando über die Transvaaltruppen führt zur Zeit General Smuts. General Crowther berichtet, er habe Ladybrand wiedergenommen. Die Engländer flohen in der Richtung nach Maseru.

Linde's Essenz gibt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack.

„Frau Schwester," entgegnete jener steif, „Juana hat sich mit General Santos vermählt und ist bereits Mutter von drei Kindern. Ich selbst aber — bin auf der Brautfahrt. Sie wissen doch, daß Sie mit mir verabredeten, daß — wir Beide — um den Preis ringen wollten."

„Ich erinnere mich, Sennor, aber es ist vergeblich, denn meine Braut ist mir so treu wie ich ihr."

„Haha, Kapitän, und Sie haben die Stirn, mir dies zu versichern? Aber sei dem, wie ihm wolle, ich gebe die Hoffnung noch nicht auf, bis ich mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört habe."

Achim wandte doch etwas verlegen den Blick ab, dann stiegen Beide in einen Hotelwagen und fuhren ab, fast wie Freunde miteinander plaudernd. Sie mußten bis zum nächsten Morgen warten, ehe der nächste Zug nach dem Ziel ihrer Reise ging; das wurde nun Beiden sehr schwer, besonders Meinart, dessen Gewissen denn doch, je näher er Elsa kam, um so bedrückter wurde. Montez jedoch war ruhig und heiter, er schien seiner Sache ganz sicher zu sein.

Und endlich hielt der Zug. Auf dem Perron stand ein ältlicher Herr mit nicht sehr einnehmenden, spöttischen Zügen, dessen rothes, aufgedunsenes Gesicht von starkem Lebensgenusse sprach.

„Das ist mein Schwiegervater," wandte sich Achim halb zu dem Spanier, „meine Braut ist nicht mitgekommen."

„Selbstverständlich," meinte Montez, „oder hatten Sie geglaubt, das Fräulein solle Ihnen hier vor allen Menschen zärtlich in die Arme sinken?"

Achim ärgerte diese sarkastische Bemerkung, doch er schwieg; hatte doch der Spanier unleugbar Recht. Die Begrüßung mit Herrn Tiefenfurt war herzlich, er stellte ihm Montez als einen guten Bekannten aus Südamerika vor und der Kaufmann schüttelte zuvorkommend dem Fremden die Hand; er witterte den Millionär in ihm und gedachte, ihn gelegentlich zu gebrauchen.

Die Verhältnisse im Tiefenfurt'schen Hause hatten sich pekuniär bedeutend verschlechtert; der Hausherr war mit allerlei Spekulationen unglücklich gewesen, hatte Gelder und Kapitalien aufnehmen müssen, die ihm nicht gehörten, so daß er auch jetzt wieder arg in Verlegenheit saß. Das Vermögen seiner beiden Töchter war zerronnen. Elsa hatte ihm, als sie majorenn geworden, die Geldgeschäfte überlassen, da sie nichts von denselben verstand und Tiefenfurt, der gar nicht mehr an Achims Rückkehr gedacht, hoffte schon lange, die Tochter einem reichen Handelsfreunde vermählen zu können, welcher natürlich von einer größeren Mitgift abgesehen hätte. Das plötzliche Wiederauftauchen des Kapitäns war ihm zuerst sehr fatal gewesen, doch hoffte er, denselben noch für sich gewinnen zu können.

Und nun dieser vornehme Spanier, dessen elegantem Aeußeren man sogleich den reichen Südländer ansah! Hatte er, Tiefenfurt, doch zwei Töchter, vielleicht würde dieser Fremde eine passende Parthie für Erika werden! Daß sie sehr viel zu jung für ihn war, kümmerte den gewissenlosen Vater sehr wenig, denn Gold und Reichthum galt ihm allezeit und überall als die Hauptsache im Leben, dem sich in erster Reihe die edleren Gefühle des Herzens unterordnen mußten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine weise Antwort. Ein orientalischer Gelehrter wurde gefragt, auf welche Weise er sich so erstaunliche Kenntnisse erworben habe. „Ich habe mich nie geschämt, zu fragen, wenn ich etwas nicht wußte", war seine Antwort.

— Die Statthalterei von Steiermark hat die Bildung eines evangel. Kirchenbauvereins in Mürzzuschlag untersagt und als ungesetzlich und rechtswidrig erklärt. Der Verein wird eine Beschwerde an das Ministerium richten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Gesuch des Friedrich Becker von Langensteinbach um Erlaubniß zur Erbauung einer Schlachtstätte im Hofraum des Anwesens seines Vaters in Langensteinbach betreffend.

Nr. 10,283. Metzger Friedrich Becker von Langensteinbach beabsichtigt in dem Hofraum des Anwesens seines Vaters in Langensteinbach eine Schlachtstätte zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Langensteinbach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Durlacher Wochenblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathhaus in Langensteinbach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 26. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachverzeichnetes Gabholz mit Borgfrist bis 15. September d. Js. im Rathhaus zu Ettlingen versteigert:

Am Mittwoch den 4. April d. Js., Vormittags 8 Uhr:
324 Ster buchenes Scheit- und Prügelholz,
116 Ster buchenes Prügelholz,
5000 Stück Wellen (100 Loos)
aus dem Bergwald links der Alb, Abtheilung Kehr, Roßloch, Jägerwiese und Hohberg;
272 Ster gemischtes Prügelholz,
4850 Stück Wellen (97 Loos)
aus dem Bergwald rechts der Alb, Horberloch.

Am Donnerstag den 5. April d. Js., Vormittags 8 Uhr:
688 Ster buchenes Scheitholz,
366 Ster buchenes Prügelholz,
1125 Stück Wellen (28 Loos)
aus dem Bergwald rechts der Alb, Abtheilung Kalberklamme u. Edelberg.

Am Freitag den 6. April d. Js., Vormittags 8 Uhr:
326 Ster gemischtes Prügelholz,
1950 Stück Wellen (39 Loos)
im Hardtwald, Abtheilung Hertel.

Die zum Verkauf kommenden Loose sind durch Querhölzer kenntlich gemacht und werden durch die städt. Waldhüter auf Verlangen vorgezeigt.

Ettlingen den 26. März 1900.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Am 1. April wird in dem Orte Göbrichen bei Bauschlott eine Postagentur mit Telegraphenbetrieb in Wirksamkeit treten.

Karlsruhe, 26. März 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion:
Heß.

Ein gesunder **Birnbaumstamm** ca. 0,25 cbm zu verkaufen bei der **Gr. Obstbauschule Augustenberg.**

Stupferich.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 30. März 1900, Mittags 12 Uhr, werde ich in Stupferich am Rathhaus gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 trächtige Kuh und 1 Mutterschwein.

Durlach, 28. März 1900.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Spielberg.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeindewald am **Montag, 2. April d. J.** mit Borgfrist bis 1. Sept. d. J.:
242 Stück Bau- und Wagnereichen, 9 Stück buchene Klötze, 41 Stück fichtene Baustämme, 100 Stück forlene Baustämme, 160 Stück fichtene Baustangen, 57 Stück Hagstangen, 524 Stück Hopfenstangen I., II., III. u. IV. Klasse, 1272 Stück Rebstecken, 2815 Stück Bohnenstecken.

Dienstag, 3. April d. J.:
319 Ster forlenes Prügelholz,
925 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus.

Spielberg, 27. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Karcher.
Höfel, Rathschr.

Die Stelle eines **kath. Kirchensteuer-Erhebers für Durlach** ist zu besetzen. Reflektanten wollen sich wegen näherer Auskunft **alsbald** an das kath. Pfarramt hier wenden.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Im Auftrage der Frau Karoline Buchmüller, Privatiersgattin in Durmersheim, als bevollmächtigte Vertreterin der Gebrüder Ferdinand Weber, z. Zt. in München, und Julius Weber, z. Zt. in Freiburg, werden am

Freitag, den 30. März,
Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wo[illegible]ung erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

1.
Lgb. Nr. 2156 b. Pl. 30. 15 a 34 qm Wiese auf der oberen Hub, neben Renz Heinrich Ehefrau geb. Riede in Karlsruhe, und Schindel August, Kaufmann hier,
geschätzt zu 500 Mk.

2.
Lgb. Nr. 2164. Pl. 30. 12 a 21 qm Wiese daselbst neben Schmidt, Emil Adolf, Kaufmann, und Kammerer, Karl, Landwirth hier,
geschätzt zu 500 Mk.

3.
Lgb. Nr. 2313. Pl. 32. 8 a 32 qm Wiese auf der untern Hub, neben Burst, Friedericke, ledig, in Rintheim, und Kiefer, Friedrich, Sohn des Philipp, Landwirhs Ehefrau Karolina geb. Schnebele hier,
geschätzt zu 260 Mk.

Die näheren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 22. März 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Freitag den 30. März,
Nachmittags ½2 Uhr,

im Hause Spitalstraße Nr. 25 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
1 1thüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 vollständiges Bett, verschiedene Tische und Stühle, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaft, 1 Saukopfofen, Küchengeschirr und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 27. März 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Konkurs-Waaren-Versteigerung.

Am nächsten **Freitag, den 30. März,** Vormittags halb 9 Uhr und Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden nachgenannte, zur Konkursmasse des Kaufmanns Max Müller dahier gehörige Fahrnisse und Ladenwaaren im Laden und Haus Grötzingerstraße Nr. 2a gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, nämlich:

I. Fahrnisse.

1 Schreibtisch, 1 Thon-Füllofen, 1 Fahrrad, eine noch neue schöne Laden-Einrichtung, bestehend in: Ladentisch, Schäfte mit Schubladen, Mehlkasten, Eisschrank, Erdölapparat, 2 Essigfäßchen mit Gestell, 1 Tafel-, 1 Balken- und 1 Dezimalwaage 2c.

II. Ladenwaaren.

4 Zuckerhüte, Würfel-, Hut- und Kandiszucker, Kaffee, Thee und Malzkaffee, Cichorien, Mehl, Sago, Reis, Gerste, Gries, Nudel, Haferflocken, Maggi, grüne Kern, Zimmt, Nelken, Pfeffer, Bohnen, Erbsen, Linsen, Rauch-, Kau- und Schnupftabak, ca. 3000 Stück Cigarren und Cigaretten, Bonbons, 23 Flaschen Nordhäuser, 19 Fl. versch. Cognac 2c., 2½ Zentner Seife, Lichter, Salz, Chokolade, Orangen, Pomade, Wichse, Bürsten, Putztücher, Besen und Strupfer, 4400 Stück Wein- und Bierpfropfer, 34 Peitschen, 1 Faß Weinessig, Essigsprit, Fruchtbranntwein, Spiritus, Erdöl 2c. 2c.

Durlach, 27. März 1900.

Der Konkursverwalter:
P. Schmidt, Rechnungssteller.

Privat-Anzeigen.

Söllingen.

Haus-Versteigerung.

Am **Montag den 2. April,** Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Carl v. Poppe sein zweistöckiges Wohnhaus auf dem Rathhaus in Söllingen freiwillig öffentlich versteigern.

Das Haus ist im Centrum gelegen und eignet sich besonders wegen seiner Lage für jedes Geschäft jeglicher Branche, sowie Fabriksunternehmen.

Die Kaufbedingungen liegen auf dem Rathhause in Söllingen, Amt Durlach, auf.

Verschiedene Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzremise. großer Waschküche und großem Hof sind auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Friedrichstr. 10, 1. Stock.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf den 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen

Gasthaus zum Weinberg.

Lammstraße 5 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei **J. Semmler,** Bauunternehmer, Amalienstraße.

Ein solider Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Adlerstraße 12, 2. St.

Fein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen

Auerstraße 3g, 2. Stock, neben der Sagemühle.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; daselbst ist ein guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Zu erfragen

Amalienstraße 9, 2. St.

Ein braver Junge, welcher die Gärtnerei gründlich erlernen will, kann auf Ostern in die Lehre treten bei

Friedr. Hofmann,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Grötzingerstraße.

Pferdeknecht,

ein solider, tüchtiger, zum sofortigen Eintritt gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Ein junger, militärfreier Mann mit schöner Handschrift sucht Stellung als **Bureaudiener** oder dgl. Offerten unter **K. K. 40** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Unterzeichneter nimmt auf bevorstehendes Quartal noch Aufträge für **Umzüge** entgegen bei billiger Berechnung.

Achtungsvoll
K. Bodenmüller, Schreiner,
Jägerstraße 3.

Wegzugshalber zu verkaufen ein 2thür. Kleiderschrank, Küchenschrank, Küchentisch, Eßtisch, 3 Stühle, ein gr. Waschzuber **Pfinzvorstadt,** Ecke Adlerstr., Neubau Freser, 3. St.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korpsbefehl.

Am **Freitag den 30.** und am **Samstag den 31. März**, jeweils präzis 8½ Uhr Abends beginnend, findet in der

Turnhalle

mit je 3 Zügen zusammen

Fuß-Exerziren und Instruktion

statt, und zwar am Freitag mit dem I., II. und III. Zug und am Samstag mit dem IV., V. und VI. Zug.

Die Mannschaften haben hierzu in kompletter Dienstausrüstung in Mützen pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Herm. Bull.

Lyra.

Heute (Donnerstag) Abend präzis ½9 Uhr:

Gesangprobe.

Es erwartet vollzähliges Erscheinen sämmtlicher aktiven Mitglieder

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.

Die Turnstunde fällt heute aus; nächste Turnstunde Dienstag.

Der Turnwart.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand"

Alleinverkauf für Durlach: **Löwenapotheke.**

Allein hergestellt nach dem Originalrecept des Erfinders Feminis, prämiirt mit d. höchsten deutsch. Preisen. Kgl. Preuss. Staatsmedaille.

Zur Konfirmation

empfehle:

Div. Torten & Kuchen, Kirschen-, Zwetschgen- & Mirabellenkuchen, fst. Kleinbackwerk, Haselnusskranz, -Hörnchen & -Bund, Streusselkuchen, sämmtliche **Rahmsachen,** gemischte **Platten** von 1 ℳ an, **Gefrorenes.**

A. Herrmann,
Conditorei & Café.

Morgen **(Freitag)** wird **geschlachtet** bei **Karl Weiß** z. Pflug.

Aepfel,

sehr schöne, per Pfund 18 ₰, sind zu haben bei

Friedrich Dietz, Conditorei.

An einem guten

Privat-Mittag- & Abendtisch

können noch einige bessere Herren theilnehmen. Wo, sagt die Exped.

Heute (Donnerstag) Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste

bei **Wilh. Kraus** zur Sonne.

Schellfische und Cabliau

sind heute frisch eingetroffen, sowie **Ia. Essig-** und **Salzgurken** und **Preiselbeere** empfiehlt billigst

F. W. Stengel. Hauptstraße 40.

Schellfische, Weißfische, Stockfische.

Philipp Luger & Filiale.

Auf bevorstehende Confirmation

empfehle ich mein Lager in

Oberländer Weinen

aus meinem Patentkeller. Achtungsvollst

L. Schenkel Wtb., Gasthaus z. Weinberg.

Kirchheimer Rasenbleiche.

Mit dem Auslegen der Tücher und Garne haben wir begonnen und bemerken ausdrücklich, dass sämmtliche Waaren von uns mit **grösster Sorgfalt** auf dem **Rasen** gebleicht werden u. dass wir in Folge bedeutender Vergrösserung prompteste Ablieferung zusichern können.

Bleichgegenstände werden angenommen durch Herrn

Fr. Steinmetz in **Durlach.**

Phönix-Extra-Mehl,

per Pfund 16 ₰ bei ½ Ztr.,

gewöhnl. Weißmehl,

5 Pfund 70 ₰, bei

Philipp Luger & Filiale.

Die besten

Herde, Oefen,

transportable

Waschkessel

u. s. w. liefert unstreitig am Billigsten

K. Leussler,
Lammstraße 20 a.

Für Brautleute

bringe mein schön sortirtes Lager

selbstgefertigter schmiedeiserner Kochherde

in Empfehlung. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

Hochachtend

G. Heilmann,
mech. Werkstätte und Schlosserei.

Bürsten, Pinsel, Strupper, Piasava- & Sorghobesen, Scheuertücher

empfiehlt

A. Bürck,
Hauptstraße Nr. 29.

Auf Konfirmation

empfehle kleine magere **Vorderschinkchen, Pariser Kopfsalat,** schöne **Radieschen,** frische **Salatgurken,** französischen **Blumenkohl, Endivien.**

J. Kern. Hauptstr. 1.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Alkov mit Glasabschluß ist auf 1. Juli zu vermiethen. Ferner eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen.

Hauptstr. 14.

Eine geräumige, helle **Werkstätte** ist Spitalstraße 25 auf 1. April zu vermiethen Näheres

Hauptstr. 9.

Saatkartoffeln,

allerfrüheste Sorten, als: **Maikönigin,** bedeutend früher als Rosenkartoffeln, **Paulsen's Juli,** schon Anfangs Juli bedeutende Erträgnisse liefernd, gute Speisekartoffeln, **Perle von Erfurt,** sehr ertragreiche Sorte, empfiehlt billigst

Albert Klenert,
Handelsgärtner.

Setzkartoffeln,

allerfrüheste Maikönigin, sehr ertragreich, empfiehlt

Ph. H. Meier, Handelsgärtner.

---

100 Mark

werden zu leihen gesucht gegen Sicherstellung ev. monatliche Rückzahlung. Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl.

Zimmer mit Pension

von jungem Kaufmann per 1. April gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 50 an die Exp. d. Bl.

Ein Fräulein empfiehlt sich im Kleidermachen. Näheres

Mittelstraße 17, Hinterhaus.

Auf Konfirmation:

Junge Hahnen & Poularden, Capaunen, Enten, Pariser Kopfsalat, frische Salatgurken.

Lebende

Rheinhechte, Barsche, Karpfen, Zander & echte holl. Schellfische, frischgew. Stockfische,

morgen eintreffend.

Neue Malta-Kartoffel.

Hochfeine

Wurst- & Fleischwaaren,

sämmtliche

Delikatessen.

Obst- & Gemüse-Conserven

in jeder erdenklichen Packung und Qualität zu Fabrikpreisen.

In- und ausländische

Weine

in ca. 100 verschiedenen Sorten, unbedingte Garantie für Reinheit und Echtheit, anerkannte Preiswürdigkeit.

In- und ausländische

Spirituosen

der renommirtesten Firmen.

Culmbacher Bier, Münchener Bier

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Englisch.

Wer ertheilt einem mit guten Vorkenntnissen in obiger Sprache versehenen jungen Mann Unterricht? Angeb. unter Nr. 100 an die Exp.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir hiermit die Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Tante und Großtante

Rosine Horst,
geb. Rothenburger,

heute Morgen im 85. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Kammerer.

Durlach, 29. März 1900.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Aue.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden, lieben Mutter

Elisabethe Langenbein,
geb. Mössinger,

insbesondere auch für die vielen Kranzspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Aue, 29. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tipps, Durlach.